

Granatapfelbaum? Oder war ich allein und hatte nur den melancholischen Springbrunnen als Gesellschaft? Nein. Es war eindeutig noch jemand da, eine Person, die sich womöglich die Füße im Brunnenbecken kühlte. Wer?

Ein Phantom.

Das Bananenbäumchen plante ich dem Garten einzuverleiben, den ich auf den drei Regalbrettern meines Badezimmers angelegt hatte. Von den Sukkulente n, die sich ihres Daseins im Nordlondoner Exil erfreuten, wusste ich, dass auch der Banane der warme Wasserdampf der Dusche behagen würde. Das Gebäude, in dem ich wohnte, war in den sieben Jahren seit

meinem Einzug noch immer nicht saniert worden, und die grauen Gemeinschaftsflure waren in schlimmerem Zustand denn je. Wie die Liebe bedurften sie dringend der Reparatur. Der Bananenpflanze war die Verfassung des Wohnblocks allerdings gleichgültig, oder besser: Sie schien geradezu begeistert, bei mir einzuziehen, und begann sich mit ihren entrollten geäderten Riesenblättern zu brüsten.

Meinen Töchtern entging nicht, wie viel Zuwendung ich dieser Pflanze schenkte, und sie waren sich einig: Es konnte nur einen Grund haben, weshalb ich derart von dem

Bananenbäumchen besessen war, nämlich dass jetzt auch die Zweite bald zum Studium das Haus verlassen würde. Dieses Bäumchen, erklärte mir die Jüngere (18), sei mein *drittes Kind*. Sein Job sei es, sie zu ersetzen, wenn sie ausgezogen sei. In den Monaten seines Heranwachsens fragte sie mich immer wieder, auf das Bäumchen zeigend: »Wie geht's dem neuen Kind?«

Bald würde ich also allein leben. Wenn ich schon nach der Trennung von ihrem Vater ein neues Leben angefangen hatte, so musste ich anscheinend bald noch einmal alles anders machen, mit neunundfünfzig. Weil ich darüber nicht nachdenken

wollte, begann ich ein paar Sachen zu packen, die ich in meine neue Schreibwerkstatt mitnehmen wollte.

2

Es war eine Oase, im wahrsten Sinn des Wortes, errichtet zwischen Palmen, Farnen und hohem Bambus. Ich traute meinen Augen nicht – oder meinem Glück. Der Garten rings um meine neue Schreibwerkstatt, die auf einer Holzterrasse stand, ähnelte einem tropischen Regenwald. Eigentlich hätte ich mein Bananenbäumchen diesem Garten vermachen sollen, aber es gehörte inzwischen zur Familie, da